



Mit Orion und Suleica auf großer Fahrt

Der Aachener Harry Scheel kurvt mit einem historischen Wohnmobil samt exotischem Anhänger über die Campingplätze

VON WERNER BREUER

Aachen. In diversen französischen Fotoalben müsste es eigentlich Bilder von Harry Scheels Wohnmobil geben. „Wir sind ständig geknipst worden“, erzählt der Aachener vom letzten Frankreich-Urlaub. Kein Wunder, ein solches Gefährt vom Typ „Orion“ sieht man schließlich nicht an jeder Ecke.

Dabei ist Scheels knuffige Kugel beileibe kein Einzelstück. „Es gibt noch einen in Deutschland“, weiß der Aachener Rentner. Der steht in Kassel und sieht mit seinen blauen Streifen aus wie ein Schwesterschiff des Aachener Exemplars. Die beiden seien wohl die ältesten Vertreter einer inzwischen ausgestorbenen Gattung, meint Scheel.

Die tauchte in den 1960er Jahren auf Deutschlands Straßen auf. Am Anfang stand das, was bei Scheels Wagen am Ende dranhängt und auf den schönen Namen „Suleica“ hört: Das Kunstwort steht für Superleicht-Caravan. „Der Aufbau aus Polyester war damals revolutionär“, sagt der stolze Besitzer. Mit gerade mal 250 Kilogramm Gewicht könne der Anhänger sogar schwimmen, sagt Scheel und kramt alte Werbefotos heraus, auf denen ein Amphibienfahrzeug mit angekoppeltem Suleica-Hänger über einen See schipfert.

Schwimmfähig

Theoretisch könnte auch Scheel mit seinem Wohnwagen in See stechen, „der hat hinten sogar eine Befestigung für einen Außenbordmotor“. Allerdings müsste er dafür allerhand Be- und Entlüftungslöcher aufwendig abdichten – aber so wichtig ist ihm der Bade-Ausflug nun auch wieder nicht. „Das war damals eher ein Werbe-Gag“, weiß der Aachener. Auch manches später entwickelte Orion-Wohnmobil wurde seinerzeit spektakulär zu Wasser gelassen. Das bringt mit seinen rund 1500 Kilogramm Leergewicht gerade



Nettes Paar: Harry und Hilde mit Orion und Suleica. Das Gespann aus Wohnmobil und Caravan gehört wohl zu den ältesten seiner Art in Deutschland. Der Detmolder Hersteller Schäfer lieferte 1968 den Anhänger und 1971 das Zugfahrzeug aus. Fotos: Harald Krömer

mal so viel auf die Waage wie ein Mittelklassewagen, in dem man allerdings nicht so stilvoll wohnen kann.

Seit rund 25 Jahren reisen Harry Scheel und seine Lebensgefährtin Hilde mit ihrem Orion durch die Lande. Durch einen Bericht war der gelernte Maschinenbauer auf die Fahrzeuge des Detmolder Herstellers Schäfer aufmerksam geworden. Als er dann in einem Inserat einen angebotenen Orion

entdeckte, griff er zu. Nun ist er der zweite Besitzer des 1971 gebauten Wohnmobils.

Das rollte ursprünglich auf der Plattform eines Hanomag-Diesels mit 50 PS arg gemächlich dahin. „Das war ein Verkehrshindernis“, gesteht Scheel. Auf der Autobahn kam der große Wagen nur mühsam über Tempo 60 hinaus, an Steigungen wurde er deutlich langsamer. Und weil der Motor dabei schnell heiß wurde, mussten

die Reisenden mitunter zwecks zusätzlicher Kühlung die Motorabdeckung zwischen den beiden Vordersitzen abnehmen. „Dann wurde es irrsinnig laut“, erzählt Scheel.

Moderner Fahrkomfort

Anfang der 90er Jahre entschloss er sich deshalb, den Charme des Oldtimers mit einer etwas moderneren Technik zu kombinieren. Ein gebrauchter Mercedes-Kleintransporter vom Typ MB 100 wurde angeschafft – und umgehend zerlegt. „Ich brauchte ja nur das Fahrgestell und einen Motor, der noch nicht so viel gelaufen hatte“, erklärt Scheel. Der Polyester-Aufbau samt Küchenzeile und Kleiderschrank wurde angehoben und bekam die eigens angepasste Mercedes-Plattform untergeschoben.

Es war ein größerer Eingriff, aber für den Fahrkomfort hat es sich wohl gelohnt. Dank Servolenkung und Bremskraftverstärker lässt sich das lange Gespann leicht rangieren und mit der 70-PS-Maschine aus dem Jahr 1989 bringt es der Orion selbst mit Suleica im Anhang auf 80 Sachen.

Allerdings brachte die Operation den Oldie um seine Anerkennung als historisches Fahrzeug. Das begehrte H-Kennzeichen hätte Scheel nicht nur Ersparnisse bei der Kfz-Steuer beschert, sondern aus dem stolzen Besitzer einen noch stolzeren gemacht. „Das ist

ja nun mal ein historisches Fahrzeug“, sagt er. Doch nach den Änderungen an Fahrgestell und Motor verweigerten die Behörden – trotz einigem Papierkrieg – die höheren Oldtimer-Weihen.

Nun fährt Scheel mit Saisonkennzeichen im Sommer und in der kalten Jahreszeit halten Orion und Suleica Winterschlaf in einer Halle bei einem Bauern. Im Frühjahr beginnt dann wieder die Reisezeit. Vor zwei Jahren noch kurven Harry und Hilde quer durch Frankreich, vom Genfer See bis nach Bordeaux. Inzwischen aber werden die Trips eher kürzer, es geht durch Deutschland, Belgien oder die Niederlande.

Verkaufsabsichten

„Wir sind ja nicht mehr die jüngsten“, sagt der 83-jährige Harry Scheel. Selbst den superleichten Caravan – das 1968 gebaute Fahrzeug fanden sie einige Jahre nach dem Orion-Kauf bei einem Bauern im Sauerland – können die beiden nicht mehr so lässig auf einem Campingplatz in eine Nische schubsen. Und so trägt sich Harry Scheel inzwischen mit dem Gedanken, Orion und Suleica in jüngere Hände abzugeben.

Leichtfallen dürfte ihm das nicht. „Der Vorbesitzer des Orion hat den Wagen auch aus Altersgründen verkauft“, sagt Scheel, „und als ich damit wegfuhr, hatte er die Tränen in den Augen.“



Nostalgisches Cockpit: Das Armaturenbrett des Orion kommt mit wenigen Knöpfen aus.

Am Sonntag wird es so richtig heiß

Um die 30 Grad im Schatten, nachts Gewitter

VON GEORG DÜNNWALD

Aachen. „An einem Sommertag sind wir knapp vorbeigeschrammt“, sagt Wetterfrosch Michael Eichner von der Aachener Wetterwarte auf dem Lousberg. Die Temperatur erreichte gestern nicht mehr als 24,1 Grad Celsius. Ein echter Sommertag ist mindestens 25 Grad Celsius warm, sagen die Meteorologen. Dennoch, die Aachener freuten sich, Jung und Alt genossen am Freitag Sonne und Wärme. Endlich mal schönes Wetter nach dem Dauergrau, der Kälte und dem vielen Regen.

Auch die Wirte frohlockten, endlich waren auch die Tische vor den Lokalen gut besetzt. Gute Lau-

ne allenthalben, und die wird sich am Wochenende fortsetzen.

„Nur dem einem oder anderen wird's zu heiß werden“, prophezeit Wettermann Eichner. Für heute erwartet er 24 bis 28 Grad, „dabei bleibt es trocken“. Für Sonntag kündigt Eichner bis zu 30 Grad an: „Hitze pur.“ Ein leichter Wind aus Nordwest bringe aber Erleichterung, glaubt er.

Am Sonntagabend werde es zunehmend schwüler. „Die Gewitterneigung nimmt zu.“ In der Nacht zum Montag werde es also wahrscheinlich donnern und blitzen, sagt der Wettermann vom Lousberg. Am Montag soll das Wetter mit bis zu 24 Grad erträglich werden.



„Nur“ 24,1 Grad Celsius: Aber den Kindern macht das Plantschen im Wasser Spaß. Und der „Wassergraben“ an der Rückseite des Eisenbrunnens zieht den Nachwuchs magisch an. Foto: Harald Krömer

WILLI WICHTIG



Die WM kann beginnen

Morgen Abend geht's los für die Jungs von Bundestrainer Jogi Löw. Um 20.30 Uhr fliegen die Kicker mit dem Adler auf der Brust nach Südafrika zur Fußball-Weltmeisterschaft. Mit an Bord der Lufthansamaschine haben sie die besten Wünsche aller deutschen Fußball-Fans. Auch Willi drückt natürlich die Daumen. Er hat sich übrigens – genau wie unsere Jungs – akribisch vorbereitet auf das Turnier. Als nämlich die Nationalelf am Donnerstag ihr letztes Testspiel gegen Bosnien-Herzegovina bestritt, da ging auch Willi in die Schlussphase seiner WM-Vorbereitung. In der Pontstraße testete er in seiner Lieblingsfußballkneipe den neuen Fernseher, suchte sich den besten Platz davor aus und trank schon mal ein Kölsch zur Probe. Fazit: Die WM kann beginnen.

Tschö, wa!

KURZ NOTIERT

Bei Schlägerei Gaspistole eingesetzt

Aachen. Bei einer Schlägerei im Club Zero an der Monheimsallee sind am Donnerstagsmorgen gegen 5.30 Uhr drei Personen verletzt worden. Nach Polizeiangaben kam es zum Streit zwischen drei Personen im Alter zwischen 21 und 52 Jahren und einem 36-jährigen Security-Mitarbeiter. Dabei wurde auch eine Gaswaffe eingesetzt. Zwei der drei Verletzten mussten zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Gegen die Beteiligten wurden laut Polizei Ermittlungsverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet.

Schülerin belästigt: Verdächtiger gefasst

Aachen. Der Mann, der am 21. Mai eine 17-jährige Schülerin in einem Bus sexuell belästigt hatte, ist gefasst. Auf die Veröffentlichung der Personenbeschreibung hatte sich bei der Polizei eine junge Frau gemeldet, die den Verdächtigen in der Mauerstraße gesehen hatte. Am Mittwoch stieß die Zeugin zufällig erneut auf den Mann und meldete sich umgehend der Polizei. Die Frau konnte den Mann verfolgen, bis die alarmierten Beamten eintrafen und seine Personalien feststellten. Der Mann gab schließlich zu, die Schülerin belästigt zu haben. Bei dem Mann handelt es sich nach Polizeiangaben um einen offenbar psychisch kranken 30-jährigen Belgier, der früher bereits wegen ähnlicher Delikte aufgefallen war.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN
Zeitungszustellung:
Telefon: 0180/1001400
Fax: 0241/5101-790
Lokalredaktion:
Telefon: 0241/5101-411
Fax: 0241/5101-440
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Verlagszweigtellen in Aachen, Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
AN Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.